

„Ein absoluter Wunschtraum“

Geplante Multifunktionshalle in Celle sorgt für positive Reaktionen

CELLE. Die Pläne der Politik für eine Multifunktionshalle für mindestens 1500 Zuschauer in Celle sind auf sehr viel Gegenliebe gestoßen. „Das wäre unser absoluter Wunschtraum“, sagte Bernd Bühmann. Der Geschäftsführer der SVG Celle Handball GmbH würde mit seiner Mannschaft von einer solchen Arena besonders profitieren, die vor allem für Sportereignisse und andere Großveranstaltungen geeignet wäre.

Bei den Spitzenspielen stößt der Zweitligist regelmäßig an seine Grenzen, was die Zuschauerkapazität angeht. In die Sporthalle des Hermann-Billing-Gymnasiums passen maximal 968 Zuschauer. Für

das Heimspiel gegen Sachsen Zwickau an diesem Sonnabend um 19.30 Uhr gab es bereits 1300 Ticketwünsche, sagte Bühmann. In dieser Saison liegt der Schnitt bei rund 700 Zu-

schauern. Gelingt der Aufstieg in die Bundesliga, dürfte der Ansturm deutlich größer sein.

Durch eine große Multifunktionshalle wäre der Zweitligist, der sich langfristig in der Bundesliga etablieren möchte, nicht nur wirtschaftlich konkurrenzfähiger aufgestellt. Bei dem Entertainment, der Gastronomie und dem Sponsoring würden sich neue Chancen bieten. Auch bei den

Die geplante Multifunktionshalle hat bei Handball-Zweitligist SVG Celle positive Reaktionen hervorgerufen. Auch die beiden großen Veranstaltungszentren Congress Union und CD-Kaserne sehen darin keine Konkurrenz. Im Gegenteil.

Trainingseinheiten müsste der Verein nicht wie bisher dem Schulsport ausweichen. „Das wäre ein großer Schritt für die Zukunft.“ Außerdem würde das Image der Stadt von einer solchen Halle maßgeblich profitieren.

Das sieht auch Ingo Schreiber so. „Das ist genau das, was die Stadt braucht, um auch in diesem Bereich langfristig attraktiv für Touristen

zu sein“, sagte der Chef der Celler Congress Union. Eine solche Multifunktionshalle würde mit ihren Veranstaltungen „viele Nebenumsätze generieren, von denen die ganze Stadt profitiert“. Dass die Halle eine Konkurrenz für die Congress Union bedeuten könnte, glaubt er angesichts der unterschiedlichen Kerngeschäfte nicht. Im Gegenteil. Schreiber geht davon aus, dass ein Kongresszentrum und eine hauptsächlich für Sportveranstaltungen vorgesehene Multifunktionshalle voneinander profitieren würden. „Das wäre eine gute Er-

gänzung und würde der Stadt im Bereich von Marketing und Tourismus ganz neue Möglichkeiten verschaffen.“

Was die Zuschauerkapazitäten angeht, würde die geplante Multifunktionshalle (mindestens 1500 Sitzplätze) und die Congress Union (1200 Sitzplätze) ohnehin andere Künstler ansprechen und keine Konkurrenz darstellen. Das gilt auch für die CD-Kaserne, die mit 2000 Stehplätzen und maximal 766 Sitzplätzen in der Halle 10 deutlich kleiner ist. „Das ist ein super Konzept, wenn der Markt dafür da ist“, sagte Kai Thomsen, Geschäftsführer der CD-Kaserne.

Christoph Zimmer